



Oberwiggertaler | 6260 Reiden | www.oberwiggertaler.ch | inserate@powernord.ch
Redaktion: Hauptstrasse 26 | Postfach | 6260 Reiden | Tel. 062 745 96 30 | Fax 062 758 56 47 | redaktion@oberwiggertaler.ch
Aboservice: Tel. 062 745 94 49 | Fax 062 745 93 19 | abo@oberwiggertaler.ch

Woche 10, 8. März 2018
GZA / P.P.A., 4800 Zofingen, Post CH AG

oase
restaurant beim golfpark

Rööschti – alles in Butter in der Oase

Röstiwochen in der Oase, vom 2. bis 31. März immer über Mittag und jeden Abend.

Restaurant Oase beim Golfpark Oberkirch
restaurant-oase.ch | Tel. 041 925 24 60



Insgesamt 64 Juniorinnen und Junioren massen sich in Schötz miteinander am Schachbrett. FOTOS: ANDREA KAUFMANN

Carrosserie Stalder AG

- Carrosserieschäden
- Parkschäden · Hagelschäden

Schäracher 1, 6232 Geuensee
Telefon 041 921 09 41
www.carrosserie-stalder.ch

Restaurant Fleury

Paula Villiger und Team
062 758 32 20
MI Ruhetag

Der neue HIT im Restaurant Fleury

PIZZA

Einfach geniessen!!!!

... natürlich hören

Gutschein für einen kostenlosen Hörtest mit Beratung

Ihre inhabergeführte Hörberatung in der Region

Alois Gilli, Hörgeräteakustiker Meister
Andrea Gilli, Administration

Gilli-Hörberatung GmbH
Oberer Graben 7, 6210 Sursee
Telefon 041 921 67 67
info@gilli-hoerberatung.ch
www.gilli-hoerberatung.ch

In Schötz wurde eine Runde des Vierwaldstätter Grandprix ausgetragen

Vorausdenken und Taktik wollen gelernt sein

Vor dem Gasthof St. Mauritz in Schötz spielen zwei Kinder mit dem schmelzenden Schnee. Das Restaurant ist an diesem Sonntag geschlossen, dennoch ist der Parkplatz bis auf wenige Plätze besetzt. Der Weg in den Saal im Obergeschoss ist gut beschildert, je näher man kommt, desto lauter wird das Stimmengewirr. Innerhalb des grossen Raumes befinden sich viele Kinder, darunter einige Kleinkinder, sowie einige Jugendliche und ihre Eltern. Den grössten Teil des Raumes nehmen aber vier lange Tische für sich ein, auf denen je zehn Schachbretter aufgestellt sind.

Nun bittet Pascal Knuchel, Präsident des Schachklubs Schötz (SKS), um Ruhe und teilt mit, dass die Paarungen soeben ausgehängt wurden. Und jetzt geht alles ganz schnell: Die Kinder stärken sich noch rasch mit einem Bissen Berliner sowie einem Schluck Capri-Sonne und versammeln sich dann um die aufgehängte Liste im A4-Format. Augenblicke später sitzt jedes der 64 Kinder am richtigen Platz und die Eltern nehmen auf den Stühlen am Zimmerrand Platz, viele von ihnen haben ein Buch dabei.

Jetzt sind nur noch ein leises Murmeln und das Klopfen der Schachfiguren zu hören, welche zügig auf dem Brett verschoben werden. Wenige Minuten später sind die ersten Partien bereits entschieden. In stillem Einvernehmen schütteln sich die Kinder nach dem Spiel die Hand und stellen die Figuren zurück an ihren Platz.

Erstmals wird in Schötz eine von vier Runden des Vierwaldstätter Grandprix ausgetragen. In den Kategorien U10, U13 und U18 werden an diesem Tag sieben Runden zu je 15 Minuten Bedenkzeit pro Person gespielt. Dem Gegner in der ersten Runde bestimmt der Zufall, danach wird nach einem Sieg ebenfalls gegen einen Sieger angetreten, und

im Falle einer Niederlage ebenfalls gegen einen Verlierer. Somit sind die Paarungen möglichst fair, und es wird sichergestellt, dass der Gewinner auch wirklich die Besten geschlagen hat.

Viele Fähigkeiten gefördert

«Uns war klar, dass wir dieses Turnier für unsere Juniorenförderung machen müssen», sagt Pascal Knuchel stellvertretend für den SKS, der für die Durchführung dieser Runde des Grandprix angefragt worden ist. «Es ist sensationell, so viele Kinder hier zu haben. Wir hatten es natürlich gehofft, aber nicht damit gerechnet», freut sich der Präsident des Vereins. Für viele der Teilnehmer ist es das allererste Turnier, bekennt mit dem Schachspiel sind sie erst seit wenigen Wochen. «Wir haben viermal an einem Donnerstagabend einen Jugendschachkurs angeboten», so Knuchel. «Zudem durften wir in die Schule gehen und den Zweit- und Viertklässlern Schach beibringen.»

Acht Schülerinnen und Schüler sind nun dem Ruf des SK Schötz gefolgt und nehmen am Turnier teil. Nach diesem Erfolg will der Schachklub auch weiterhin Kurse anbieten – jeweils einen im Herbst und einen im Frühling – und erhofft

sich, den Schulen noch weitere Besuche abstatten zu dürfen. «Schach wird wieder etwas beliebter. In einigen Schulen steht es sogar im Lernplan», erzählt Pascal Knuchel. Zu Recht, wie er findet, denn: «Schach fördert Vorausdenken, Strategie, Taktik, Logik, Übersicht, und man lernt zu verlieren. Man kann die Schuld nicht auf jemand anderen schieben.»

Schwierig, einen Plan zu haben

Inzwischen sind die meisten Partien beendet, im Saal ist es wieder lauter geworden. Das Publikum versammelt sich um die noch laufenden Spiele oder versucht sich selbst an einem freien Brett. In verschiedenen Sprachen besprechen mehrheitlich Väter mit ihren Sprosslingen das vergangene Spiel und wie sie weiterhin vorgehen können. Und schon nach einer kurzen Pause heisst es erneut: «Die Paarungen sind ausgehängt, bitte nehmt eure Plätze ein.»

Auch Anastasia Schneider aus Egolzwil nimmt an diesem Turnier teil. Sie spielt seit zwei Jahren Schach und hat es von ihrem Vater Daniel Schneider, dem Vereinsmeister des SKS, gelernt. Auch sie hat in der Schule eine Einführung bekommen und dann den Vorbereitungskurs besucht. «Beim Schach kann man viel lernen, zum Beispiel zu verlieren. Und man kann üben, sich zu konzentrieren», so die Viertklässlerin. Obwohl sie schon eine gute Schülerin gewesen war, sei sie in der Schule noch besser geworden, seit sie Schach spiele. «Die Eröffnung ist einfach, aber danach einen Plan zu haben, ist schwierig», antwortet die Neunjährige auf die Frage nach den Herausforderungen im Spiel. «Am besten üben kann man, indem man immer wieder gegen andere spielt», sagt sie und macht sich bereit für die nächste Runde in ihrem ersten Turnier.



Pascal Knuchel, Präsident des SKS, setzt sich für den Nachwuchs ein.

ANDREA KAUFMANN

SURSEE

Auf Tuchfühlung mit Regierungsräten

Meinungen und Argumente austauschen, diskutieren und mehrheitstaugliche Lösungen finden: Die direkte Demokratie lebt von diesem aufwendigen, aber nachhaltigen Mechanismus. Dessen ist sich auch der Luzerner Regierungsrat bewusst, der mit seinem Polit-Apéro am Montagabend in Sursee Halt machte.

SEITE 3

die können mehr

Effizienz erspart Umwege.

ST. URBAN

Musikalische Gegensätze in Harmonie vereint

Mit «Voices and Drums» startete die diesjährige Konzertsaison in St. Urban mit einem absoluten Highlight. Der G. F. Händel-Chor Luzern, die vier Perkussionisten von «QuaDrums», der Saxofonist Michael Villmow und die Sopranistin Katrin Lüthi (beide im Bild) nahmen das Publikum mit auf eine fantastische Klangreise.

SEITE 9

HANDBALL

Der TV Dagmersellen steckt in Schwierigkeiten

Den 1.-Liga-Handballern des TV Dagmersellen läuft es weiterhin nicht rund: Erst ganz knapp in die Abstiegsrunde verwiesen, lassen die Resultate nun auch in dieser zu wünschen übrig. Nach einer erneuten Niederlage am Wochenende liegt der TVD auf dem letzten Rang. Die Abstiegsgefahr verschärft sich.

SEITE 27